

Aus „Flüchtlingsgarten“ wird „Weltgarten“

Die Hobbygärtner laden für Samstag, 18. August, zum Grillfest ein.

Von Bettina Stenftenagel

Wendeburg. Ohne Wasser gedeiht nichts. Gießen, gießen, gießen, heißt es daher in diesen Hitzetagen wie in den Hausgärten so auch im Wendeburger Gartenland. Die Schwengelpumpe – einst aus Spendengeldern der Aktion „Goldenes Herz“ unserer Zeitung gekauft – ist im Dauereinsatz. Jamil Adel Bero freut sich über besonders große Tomaten und Zwiebeln, und auch sein Mangold ist prächtig gewachsen.

„Ich gieße jeden zweiten Tag, so oft ich Zeit habe“, sagt der Iraker. Anders als in unseren heimischen Gärten häufelt er die Erde nicht unter den Pflanzen an, sondern formt mit der Erde einen kleinen Wall: So läuft das Wasser nicht weg, sondern bleibt stehen. Eine Technik, die er in seiner Heimat gelernt und in Wendeburg etabliert hat.

2015 haben Hannelore Postulat und ihr Mann Ulrich Cohrs-Postulat vom Netzwerk „Flüchtlinge Wendeburg“ das Gartenprojekt auf den Weg gebracht. Viel hat sich seither verändert und aus dem „Flüchtlingsgarten“ ist ein „Weltgarten“ geworden. Denn die Menschen, die dort ihre Parzelle beackern, sind keine Flüchtlinge mehr, sondern maximal Geflüchtete. „Sie fliehen nicht mehr, sondern die meisten sind angekommen und hoffen auf eine Zukunft hier in Deutschland, zumindest in der nächsten Zeit“, sagt Ulrich Cohrs-Postulat.

„Am Anfang war die Hauptintention, den Ankommenden etwas anzubieten, um Kontakt herzustellen zwischen ihnen und Einheimischen, Vertrauen aufzubauen, Deutsch zu sprechen, sie im Ort bekannt zu machen, ihnen einheimisches Gemüse zu zeigen und was man daraus herstellen kann, also ihnen das Einleben hier zu erleichtern“, erinnert der Ehrenamtliche. Über diesen Garten-Treffpunkt seien viele Geflüchtete froh gewesen. „Der Anbau und das Ernten waren dabei zweitrangig. Es ging nicht hauptsächlich um Ernährung, ums Sattwerden. Lebensmittel sind hier keine Mangelware. Und die Tatsache, dass regelmäßige Pflege beim Gärtnern Voraussetzung für eine gute Ernte ist, war einigen auch



Ulrich Cohrs-Postulat (links) und Jamil Adel Bero gießen die Tomatenpflanzen.

FOTO: HENRIK BODE



Das ist Gandana, Gemüse aus Afghanistan.

FOTO: BETTINA STENFTENAGEL



Die Kinder kommen gern mit in den Weltgarten, in diesen heißen Tagen haben sie dort Badespaß.

FOTO: ULRICH COHRS-POSTULAT

schwer zu vermitteln.“ So habe sich der Kreis der Beteiligten ständig verändert. „Einige – vor allem die Menschen aus dem Balkan mussten zurück. Andere haben Arbeit, gehen zur Schule, machen eine Ausbildung, oder haben kein Interesse mehr am Garten.“

Nun seien die „Hobbygärtner“ übrig geblieben. Vier Familien, Postulats und eine weitere Ehrenamtliche beackern jeweils eine „Scholle“.

Sie kennen sich mittlerweile mit dem Gärtnern aus, kennen die Gemüsesorten, wissen, was ihnen schmeckt und können die Ernte zuhause verarbeiten, und haben auch Spaß daran.

Jamil Adel Bero aus dem Irak wohnt mit seiner Frau Hadije seit 2016 in Wendeburg. In seiner Parzelle gedeihen neben den eingangs schon erwähnten Pracht-Tomaten auch Kartoffeln, Zucchini, Zwie-

beln, Kohl, Erdbeeren, Bohnen. Einige Kinder der Familien kommen regelmäßig mit. Die sechsjährige Deli Khudir – sie kam mit Ihrer Familie ebenfalls aus dem Irak und wird jetzt eingeschult – und ihre achtjährige Schwester Ayeven haben im Weltgarten Spaß. „Sie spielen in dem kleinen Planschbecken und helfen auch schon mal beim Gießen“, berichtet Ulrich Cohrs-Postulat weiter. Die zwölfjährige

Gartengrillfest

■ Auf der Wiese vor dem Wendeburger Weltgarten am Eichenweg in Wendeburg findet am Samstag, 18. August, ein Grillfest statt. Es beginnt um 15 Uhr. Dazu eingeladen sind alle „Nachbargärtner“, Ehrenamtliche des Netzwerks Flüchtlinge wie auch ehemalige Teilnehmer des Projekts „Flüchtlingsgarten“.

■ Für Grillgut, Bier, Wasser und Softgetränke wird gesorgt. Andere Getränke, Teller, Gläser und Besteck sollte jeder für sich mitbringen. „Wir freuen uns natürlich auch über jeden Salat, der mitgebracht wird“, sagen die Organisatoren. Beim Fest im Vorjahr gab es auch viele Köstlichkeiten von Geflüchteten aus ihrer Heimat.

■ Es wäre schön, wenn sich die Teilnehmer zwecks besserer Planung über Telefon ☎ (0171) 5777507 oder persönlich im Garten (montags und donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr) anmelden würden.

Samira Zamani aus Afghanistan unterstützt ihre Mutter Fatima bei der Arbeit. Fatima Zamani hat sich sogar Samen für „Gandana“ aus ihrer Heimat schicken lassen und erntet fleißig davon. „Wir wissen bis heute nicht genau, was das ist – irgendetwas zwischen Porree und Schnittlauch“, sagt Hannelore Postulat. „So schmeckt es jedenfalls – gut.“ Auch die Ehrenamtlichen genießen das frische Gemüse und Obst aus ihrem Teil des Gartens. Gemeinsam werden die Früchte von Johannisbeere, Himbeere und Brombeersträuchern geerntet, Kräuter, „Nana“ (Minze) und im Herbst Kürbisse.“

Reden Sie mit!

Wie gefällt Ihnen das Projekt Weltgarten?

www.peiner-nachrichten.de

Sprechen Sie uns an!

Was ist Ihnen wichtig in Wendeburg und Edemissen? Würüber freuen, worüber ärgern Sie sich? Ich freue mich über Ihre Anregungen.



Bettina Stenftenagel
Telefon: (05171) 70 06 27
Fax: (05171) 70 06 21

Mail:
bettina.stenftenagel@bzw.de

Pastoren-Ehepaar geht neue Wege

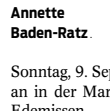
Christian Ratz und Annette Baden-Ratz verlassen Edemissen.

Edemissen. Nach mehr als 17 Jahren in der Martin-Luther-Gemeinde Edemissen ziehen Pastor Christian Ratz und seine Frau Annette Baden-Ratz weiter. Christian Ratz übernimmt eine Seelsorge-Stelle im Taubblindenwerk Fischbeck in der Gemeinde Hessisch-Oldendorf im Landkreis Hameln-Pyrmont.



Auch Annette Baden-Ratz übernimmt eine Seelsorge-Stelle, in einer Reha-Klinik in Hessisch-Oldendorf. „Wir wollen noch einmal Neues beginnen“, sagen die Beiden.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt“, so titelt daher auch der Einladungsstext zum Verabschiedungsgottesdienst am



Sonntag, 9. September, von 15 Uhr an in der Martin-Luther-Kirche in Edemissen.

Wie es in Edemissen weiter geht, ist noch offen. „Die Stelle ist ausgeschrieben“, sagt Nicole Laskowski, Pressesprecherin des Kirchenkreises.

bst

„Liebe geht durch den Magen“

Martha Wolfstätter liest im Ku(h)lturstall.

Wense. „Liebe geht durch den Magen“ titelt eine Lesung, zu der der Ku(h)lturstall Wense, Dorfstraße 1 in Wense, für Freitag, 10. August, einlädt. Martha Wolfstätter liest „Liebesgeschichten in Variationen“.

„Von Casanova bis Eckard von Hirschhausen: Aphrodite hat vielen aus der schreibenden Zutunft ihre Verlockungen in die Feder diktiert. Sie wissen daher um die Bedeutung von gutem Essen als kulinarische Liebeserklärung. Und sie verraten welche Rolle nackt kochen, Schokolade, Döner oder das Frühstücksei bei Romantik und Verführung spielen“, heißt es in der Einladung.

Einlass ist von 19 Uhr an. Das Team des Ku(h)lturstall um Veranstalterin Imke Grotewold verspricht neben dem literarischen auch kulinarischen Genuss. Der Eintritt ist frei. Den Inhalt des Spendenhutes bekommt die Künstlerin als Gage.

Lebensraum für Fledermäuse und Bienen

Golfclub und Biologische Arbeitsgemeinschaft planen Naturschutzmaßnahmen auf dem Golfplatz.

Edemissen. Sie waren nicht immer Freunde, die Golfer und die Naturschützer. Nun aber planen auf Initiative von Clubpräsident Wolfhard Träue die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft und der Golfclub Peine-Edemissen Naturschutzmaßnahmen auf der mehr als 25 Jahre alten Anlage. „Unterstützt werden sie dabei vom Heimat- und Archiv-Verein Edemissen, der die historischen Bezüge der Landschaft nordöstlich von Edemissen beisteuert“, berichtet Bärbel Desch, Pressesprecherin des Golfclubs.

Ein Treffen zwischen den Vorständen und eine Begehung des Platzes mit den Fachleuten der Bio-AG fanden bereits statt. Nun hat der Vorsitzende der Bio-AG, Hans-Werner Kuklik, konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. Wolfhard Träue begrüßt die Vorschläge. Er will sie zunächst mit dem Vorstand des Clubs besprechen. Zum Beispiel könnten an der großen Schutzhütte unter dem Dachunterstand sechs bis acht Fledermauskästen angebracht werden. „Die freie Anflugfläche ist



Der Golfclub fördert Natur-Projekte. Bei einem Projekt mit Ilse gab der Golfplatz Seerosen ab.

FOTO: GOLFCLUB / BÄRBEL DESCH

günstig, Kästen könnten gegen Gebühr zur Verfügung gestellt werden“, so Kuklik in seinem Schreiben an den Golfclub. Außerdem sollen Eichenbalken mit Bohrlöchern und Wände für Wildbienenarten aufgestellt werden. Auch einige Sandbunker als Lebensraum für Sandbienen könnten angelegt wer-

den. Diese Idee hatten die Mitglieder der Bio-AG spontan, als sie die für die Golfer als Hindernisse angelegten Sandbunker sahen. In der Nähe dieser Sandhindernisse, die natürlich nicht direkt auf der bespielten Fläche entstehen, könnten Salweiden gepflanzt werden. Insekten lieben diese Bäume.

NACHRICHTEN

SPD-AG 60 plus feiert Sommerfest

Edemissen. Die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus des SPD-Unterbezirks Peine feiert am Freitag, 17. August, am Zehntspeicher am Eichenweg in Edemissen ihr Sommerfest. Von 15 Uhr an gibt es bei Getränken und Gegrilltem Gelegenheit zu politischen Gesprächen und auch anderen Themen, heißt es in der Einladung. Wer dabei sein will, meldet sich bitte bis Samstag, 11. August, bei Hans-Hermann Deter, ☎ (05302) 32 56 oder per E-Mail HDD@htp-tel.de an.

Bastel-Gruppe veranstaltet Basar

Sophiental. Die Bastel-Gruppe veranstaltet am Sonntag, 12. August, einen Sommerbasar. Er findet von 15 Uhr an auf der Sophienplatz-Wiese statt. Zu Beginn ist eine Andacht. Danach gibt es Kaffee, Kuchen und Gegrilltes. Die Bastelgruppe hat auch verschiedene Angebote für die Kinder. Nächster Termin in Sophiental ist dann am Sonntag, 26. August, der Friedhofstag, von 14 Uhr bis 16 Uhr.